Vor 25 Jahren in der HNA

9. Oktober 1991:

Stilles Ende einer langen Ära

Sang- und klanglos geht in Dransfeld eine 135-jährige Ära zu Ende: Die Deutsche Bundesbahn legt offiziell den Streckenabschnitt zwischen Oberscheden und Dransfeld still.

Wechsel in der 2. Kompanie

Die 2. Kompanie des Mündener Pionierbataillons führt jetzt Oberleutnant Jürgen Bolz. Im Rahmen eines Bataillonsappells wird ihm die neue Aufgabe vom Kommandeur Oberstleutnant Klaus Hoppe übertragen. Er löst Hauptmann Friedrich-Wilhelm Rodefeld ab.

Erster Bibliotheks-Verbund in Europa

Unter Federführung des Bibliothek-Rechenzentrums in Göttingen soll der erste grenzüberschreitende Bibliotheksverbund in Europa aufgebaut werden. Er wird die Bibliotheken in Niedersachsen mit denen in den Niederlanden und Sachsen-Anhalt verbinden. (pht)

Hardrock und leise Töne

Sie spielen bei Rock for Tolerance: Marilyn's Cage aus Duderstadt

Von Matthias Braun

HANN.MÜNDEN/DUDERSTADT. Marilyn's cage knüpft an die Tradition des Grunge an. Auch wenn ihre Musik nach ihrem musikalischen Selbstverständnis zwischen Hardrock und Metal verortet werden kann, beherrscht die Gruppe auch die leisen Töne.

In „Rain", einem Song aus diesen Jahr, setzt sich die Gruppe beispielsweise mit Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung auseinander. So werde, laut Andreas Leinemann, die Dualität des menschlichen Lebens in der Musik zum Ausdruck gebracht.

Marilyn's Cage ist eine der Bands, die bei Rock for Tolerance in Hann. Münden auftreten (von links): Andreas Leinemann, Marco Gerwin und Lars Gottwald. Foto: privat/nh

Die Duderstädter Band orientiert sich an Bands wie Alice in Chains, Nickelback, 3 Doors Down, Audio Slave und Alter Bridge.

2015 erschien ihre aktuelle EP „Quick & Dirty". Für den Song „Rain", der auf der EP vorhanden ist, wurde im Frühjahr dieses Jahres das erste professionelle Musikvideo fertiggestellt.

Der Bandname ist nach Angaben der Band eine Anlehnung an einflussreiche Vorbilder der Band. Cage, was übersetzt nicht nur „Käfig", sondern auch „skelettartige Struktur" heißt, soll dabei die Konzentration auf das Wesentliche der Musik der Band verdeutlichen.

Die Band gründete sich 2006. Zu dieser Zeit bestand die Band noch aus vier Personen.

In der jetzigen Form spielt Marilyn's Cage seit 2007 zusammen. Die Gruppe besteht aus Andreas Leinemann (Gitarre und Gesang), Marco Gerwin (Bass) und Lars Gottwald (Drums). In den vergangenen fünf Jahren standen sie rund 40 Mal gemeinsam auf der Bühne. Ihr musikalisches Selbstverständnis orientiert sich dabei am Grunge der 1970er- und 90er Jahre.

Für Sänger Andreas Leinemann ist die Teilnahme an Rock for Tolerance wichtig. Auch, wenn die Band sich nicht als politisch definiere, wolle sie für Toleranz ein Zeichen setzen. Für die Gruppe sei der Begriff Toleranz nicht unbedingt mit Politik verbunden. (nix)

DAS KONZERT

Rock for Tolerance

Das Festival „Rock for Tolerance" findet am Freitag, 21. Oktober, im Geschwister-Scholl-Haus in Hann.Münden statt. Einlass zum Konzert ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Neben dem Musikkonzert werden sich Initiativen im Geschwister-Scholl-Haus repräsentieren, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren. Rock for Tolerance wird unter anderem durch das Bundesprogramm Demokratie erleben des Bundesfamilienministeriums gefördert.

Die Schirmherrschaft für das Konzert hat Mündens Bürgermeister Harald Wegener übernommen. (nix)

ANZEIGE

Nach-Gedacht

Heimat ist ein Geschenk

Die Religionen sind schuld an den Konflikten zwischen Menschen, an Terror und Krieg. Die Religionen - oder der Nationalismus. Das sagen viele.

Deshalb sollte die Religion Privatsache sein und in der Öffentlichkeit keine Rolle spielen. Sagen auch viele. Allerdings: Gegen den Nationalismus habe ich noch kein so einfaches Rezept gehört.

Vielleicht, weil Heimatliebe ja erst einmal wirklich nichts Schlechtes ist. Warum sollte ich mein Land denn nicht schön finden dürfen. Die Gegend lieblich, die Städte interessant und die Lebensbedingungen großartig?

Kürzlich hatten wir zwei Chileninnen bei uns zu Gast. Die staunten, dass bei uns alte Leute Rente bis zum Tod bekommen, dass junge Eltern Kindergeld kriegen, bedürftige Studenten Bafög und dass für Kranke die Krankenkasse aufkommt. Wo sie herkommen, ist das alles anders geregelt oder aber gar nicht geregelt.

Warum also sollte ich mein Land nicht schön finden ?

Aber aus solcher Heimatliebe kann leicht Nationalismus werden, der alles Fremde als Störung und Gefahr betrachtet und abwehren und raushalten möchte.

Ich habe mich gefragt, was denn wohl die Bibel zum Thema Heimat sagt, aber das Wort als solches gibt es gar nicht. Aber etwas Ähnliches gibt es, das hebräische Wort menucha. Das bedeutet Heimat, aber auch Ruhe und Freiheit. Wo ich Ruhe finde, wo ich frei von Feinden und frei von Angst leben kann: da ist

Diakonin Susanne Rieke-Scharrer. Foto:privat

Heimat. „Da wohnen Menschen unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken und niemand schreckt sie auf" – so beschreibt die Bibel, was Heimat ist.

Ich zum Beispiel lebe seit über 50 Jahren hier in Niedersachsen. Mein Vater war ein echter Hannoveraner und die Familie meiner Mutter kam aus Oberschlesien. Ich wurde in Hannover geboren und lebe nun schon 23 Jahre hier in Münden. Einer unserer Neffen ist mit einer Chilenin verheiratet und ein anderer, der in Kalifornien lebt, besuchte uns im Sommer mit seiner koreanischen Freundin. Menschen und Kulturen vermischen sich und alle versuchen irgendwo heimisch zu werden.

Heimat ist ein Geschenk. Für jeden Menschen. Und jeder Mensch hat ein Recht, Heimat zu finden. Und dabei vielleicht auch: Ruhe und Freiheit.

Susanne Rieke-Scharrer, Diakonin bei der Stadtkirchengemeinde Münden